

Zeitung

Elundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Gespaltene Holzwelt
oder deren Raum mit 20 Pfg. bezah-
net und in unseren Anzeigenschriften
und allen Anzeigen-Geschäften an-
genommen. Reklamen die Seite 1 Mt.
Schluss der Anzeigen-Annahme
vormittags 11 Uhr für die Sonntags-
nummer abends 6 Uhr. Abbestellun-
gen von Anzeigenaufträgen, soweit
solche zulässig sind, müssen schriftlich
erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S.
Erscheint täglich zweimal
Sonntags einmal
Schlesische und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Dr. Braunstraße 17,
Helen-Geschäftsstelle Markt Nr. 24.

Bezugspreis
für Halle monatlich bei zweimaliger
Zustellung 1.10 Mark, vierteljährlich
3.30 Mark, durch die Post 3.25 Mark
ausföhrlich Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im an-
deren Zeitungs-Verzeichnis unter
Sonder-Zeitung eingetragen. Für an-
gefordert eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit der Genehmigung
Sonder-Zeitung gestattet.
Fernruf der Geschäftsleitung Nr. 1140,
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142,
der Bezugs-Abteilung Nr. 1135,
Postfach-Ronto Leipzig Nr. 4609.

Nr. 219.

Halle, Freitag, den 11. Mai

1917.

Bereits gewaltige U-Boot-Beute im Mai.

Die Anarchie in Russland.

Ein Kofferschreiber der bolschewistischen Regierung.

WTB. Petersburg, 10. Mai. (Petersburger Tele-
graphen-Agentur.) Die einseitige Regierung öffentlicht
eine lange Erklärung, in der u. a. alle von der Regierung
verwirklichten Maßnahmen, wie Amnestie, Abschaffung der
Todesstrafe, Rechtsgleichheit der Bürger, Versammlungs-
und Vereinsfreiheit usw. aufgeführt werden. Es heißt darin weiter:
Indes kann die einseitige Regierung dem Volke nicht
die Schwierigkeiten verbergen, denen ihre Tätigkeit begegnet
und die in der letzten Zeit beunruhigende Ver-
sicherungen hinsichtlich der Zukunft erzeugt
haben. Eine Gruppe von Personen aus bestimmten Kreisen
sucht ihre Absicht, auf gewaltsame Weise die innerpolitische
Disziplin zu vernichten, zu verwirklichen. Das Gespenst
der Anarchie und des Bürgerkrieges richtet
sich vor Russland auf.

Die Abmilderung fordert die Allgemeinheit, sich die Re-
gierung zu unterstützen, die dahin streben werde, sich in ihrer Zu-
sammenfassung zu erweitern, indem sie dazu die Vertreter der
lebendigen und schöpferischen Kräfte des Landes auffordern
werde, die bisher keinen tätigen Anteil an der Verwaltung
des Staates genommen haben.

Wien, 10. Mai. Der Petersburger Berichtsführer der
Morning Post hält die verbreitete Ansicht, die einseitige
Regierung habe mit dem Kautschogramm an die Alliierten
öffentlichlich eine Kapitulation mit dem Rat der Arbeiter-
und Soldatenvertreter herausgefunden wollen, der von ihrer
Verurteilung über die Friedensfrage binnen drei Tagen ver-
langt hätte, für unzutreffend und glaubt, daß der Grund für
das Telegramm in dem die einseitige Regierung ernstlich
bedrohenden Finanznotstand zu suchen sei. Entgegen seinen
früheren Meldungen schein die Steuerquellen durchaus keine
bedrohenden Resultate zu ergeben.

Das Problem der Neuordnung des Ministeriums.

Wien, 10. April. „Corriere della Sera“ meldet aus Pe-
tersburg, die Ruhe sei wieder hergestellt, jedoch läßt sich nicht
entschieden, was das Problem der Neuordnung des Ministeriums
sich aufgestellt werden auf der Grundlage einer Koalitions-
regierung, welche den Dualismus zwischen der Koalitions-
regierung und dem Arbeiter- und Soldatenrat festhalten
sollte. Der ausführende Ausschuss des Abgeordnetensrates
der Offiziere habe ein Koalitionsministerium verlangt, bestehend
aus Vertretern der verschiedenen demokratischen Strömungen,
auch der Sozialisten mit einigen Ministern ohne Parteizuge-
hör. In der Versammlung der Abgeordneten oder Peters-
burger Bataillone und Regimenter hätten einige Redner die
Bildung eines rein sozialistischen Ministeriums verlangt, die
Mehrzahl der Anwesenden habe sich jedoch gegen eine solche
Regierung ausgesprochen, die nur die Arbeiterklasse vertre-
ten würde, vielmehr die Erweiterung der gegenwärtigen Re-
gierung verlangt durch Aufnahme von Vertretern der sozia-
listischen Parteien, vor allem von Vertretern des Arbeiter-
und Soldatenrates.

Petersburg, 10. Mai. (Meldung der Petersburger Tele-
graphen-Agentur.) Zwitterminister Kerenski hat an den
ausführenden Ausschuss der Duma, den Rat der Arbeiter-
und Soldaten-Abgeordneten und die sozialistischen Parteien Pe-
tersburgs einen Brief geschrieben, in dem er daran erinnert,
wie er die Sorge auf sich genommen habe, die Interessen der
Demokratie bei der einseitigen Regierung zu vertreten und
die Ansicht ausgedrückt, daß diese Aufgabe jetzt für eine ein-
zelne Person zu schwer sei. Die allgemeine Lage des Landes
werde immer verwickelter. Andererseits organisierten sich die
Kräfte der Demokratie und entwickelten sich. Die Demokra-
tie könne also nicht mehr von der verantwortlichen Teilnahme
an der Regierung des Staates ausgeschlossen werden. Unter
diesen Umständen bin ich der Ansicht, schließt Kerenski, daß
Vertreter der Demokratie die Last der Regierung auf sich neh-
men können nach Wahl und ausdrücklicher Ermächtigung sei-
tens der Organisationen, denen sie angehören.

Der unabhängige Ausschuss „Die Schlüsselburg“.

Verfassung von Semstwo-Mitgliedern. —
Land und Viehherden werden beschlagnahmt.

a. B. Rotterdam, 10. Mai. Weiter meldet, daß
Generalmajor Anzov, der Kommandeur einer sibirischen
Division, in Siga erkrankt wurde, als er in der Nähe des
Weißes Meeres lagerte. Die Soldaten, unter denen Kan-
pen hier befehligt war, glauben nicht, daß die Mörder Solzhan
waren. Weiter meldet weiter: Der Ausschuss „Die Schlüsselburg“
erklärte sich unabhängig und bildete verschiedene
Unterabschnitte. Die Führer beschloßen, den künftigen
Präsidenten und die Viehherden sofort zu beschlagnahmen.
Der Präsident der Semstwo und verschiedene Semstwoorgane
des wurden verhaftet.

Rotterdam, 10. Mai. (Privattelegramm.) Bei Lloyd's
waren bis zum 6. Mai einschließlich Meldungen über 80
Schiffsverlustungen seit dem 1. Mai eingelaufen. Im
gleichen Zeitraum des April waren nur 41 Schiffe als in
Verlust geraten gemeldet.

Der amtliche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB. Berlin, 10. Mai abends. (Amtlich.)
Bei Kullcourt ist ein englischer, nordwestlich von
Trosses ein französischer Zeilangriff abgewiesen.

Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

WTB. Wien, 10. Mai. Amtlich wird verlautbart:
Auf keinem der drei Kriegsschauplätze Ereignisse von
Belang.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Letzte Depeschen.

Die Verhältnismahl für die Riesen- wahlkreise.

WTB. Berlin, 10. Mai. Der Verfassungsausschuss des
Reichstages nahm heute mit 16 gegen 9 Stimmen die fort-
schrittliche Entschließung zur Frage des Reichstagswahlkreises
in nachfolgender abgeänderter Fassung an:

Dem Herrn Reichspräsidenten zu ersuchen, im Reichstags-
wahlkreise einen Gehörswahl vorzulegen, der bestimmt, daß bei
zu einer allgemeinen neuen Feststellung des Verhältnisses der
Wahlkreise zur Zahl der Abgeordneten, Wahlkreise mit be-
sonders starkem Bevölkerungswachstum, die ein zusammenhän-
gendes Wirtschaftsgebiet bilden, eine entsprechende Vermeh-
rung der Mandate unter Einführung der Verhältnismahl
für diese erfolgen.

Die Kämpfe im Westen.

WTB. Berlin, 10. Mai. In der Nacht belebte sich die
Gefechtsstätigkeit mit der am Nachmittag des 9. Mai ein-
geleiteten besseren Sicht wieder zu größerer Tätigkeit be-
sonders auf dem Höhenzuge des Chemin-das-Dames, Heider-
seits Courtecon. Südlich Altes hatten schon morgens am
9. Mai wieder heftige Handgranatentämpfe eingesetzt. Die
Abends- und Nachtkämpfe vom 8. zum 9. Mai am Winter-
berge waren erst am Morgen des 9. Mai in ihrem vollen
Umfange zu übersehen. Nach heftigstem Artilleriefeuer
brachen französische Abteilungen um 9 Uhr abends mit
Pflanzenenergie in drei gewaltigen Wellen vor, um
ebensolmal im deutschen Feuer teilweise im Gewehrfeuer zu-
rückgeworfen zu werden, wobei eine Anzahl von Gefangenen in
unserer Hand blieb. Am der Straße Corbeny-Bergau-
bac, wo die Franzosen sich am 8. Mai in einer Riesenge-
schloß, und in einem anstehenden Grabenstand von
400 Meter Breite festhalten konnten, war auch am 9. Mai die
Infanteriestärke lebhaft. Nördlich von Reims griffen
die Franzosen nordwestlich von Brementcourt um 1 Uhr nach-
mittags nach kurzem Trommelfeuer in größerer Breite an.
Sie wurden zum Teil schon durch unser Feuer in ihre
Gräben zurückgedrängt. Bei erneuten Angriffen um 5 Uhr
nachmittags erreichten die an den westlichen Stellen in er-
höhterem Maßstabe zurückgeworfenen Franzosen an
unseren Panzern unsere Gräben. Bis auf ein kleines Nest
brachten unsere Gegenkräfte uns wieder in den restlichen Rest
unserer Stellung. In der Champagne wurden französische
Angriffe nördlich von Proebes in der Nacht abgewiesen.
Im Raum von Arras machten die Engländer am
9. Mai vergebliche Anstrengungen, den Bayern das Dorf
Presnoy wieder zu entreißen. Bereits um 4 Uhr morgens
wurden englische Stoßtrupps unter empfindlichen Verlusten
abgewiesen. Im Laufe des Vormittags trugen die Eng-
länder vergebliche Angriffe gegen die Nordwestseite des che-
minalen Berges von Presnoy vor, wurden jedoch erfolglos, teils
in erbittertem Nahkampf, zurückgeschlagen. Im Laufe des
Nachmittags steigerte sich bei klarer Sicht das feindliche Ar-
tilleriefeuer nördlich und südlich der Scarpe. Batterien anti-
worteten kräftig. Nachmittags und abends wurden westlich
vielfach feindliche Angriffswellen durch unser Feuer erstickt.
Um Kullcourt wurde bis in die späte Nacht erbittert ge-
kämpft. Vormittags Hitzte unsere Truppen bei einem ab-
gewiesenen Handgranatentwurf der Engländer im Dreieck
wiederum bis zum Südrande von Kullcourt vor. Um 3 Uhr
nachmittags unternahm der Gegner einen heftigen Angriff
gegen den Südrand, der unter schweren eigenen Verlusten
für den Feind abgewiesen wurde. Abends erkrankte der
Kampf von neuem, in dessen Verlauf ein dem Gegner gelang,
sich wieder in dem Ort-ile des Dorfes einzunisten. Nördlich
von St. Quentin konnten die Beobachtungspunkte zu unseren
Gunsten entfallen. Der in einem schmalen Abschnitt unserer
Vorstellung eingedrungenen Gegner wurde durch Geschloß
unter empfindlichen Verlusten wieder zurückgedrängt.

(Letzte Depeschen siehe auch Seite 4.)

Eine seltsame Gefangenennetzerei.

a. B. Stacholm, 10. Mai. Aus Petersburg wird ge-
meldet: Die Gefangenen des Gouvernementsgefängnisses
neuernten. Sie verlangten die Amnestie und ihre Auslösung
in Munitionsbetrieben. Als die in der Forderung ange-
gebenen Termine nicht bewilligt wurden, erklärten die Gefan-
genen die Gefängnisapotheke, tranten den dort befindlichen
Alkohol aus und drangen in die Frauenabteilung und die
Baracken für Typhuskranken ein. Sie forderten die Strahlen
auf, sich ihnen anzuschließen. Die Meisterei verlangten, in
die Stadt gelassen zu werden, um dem Gefangenenausfluß ihre
Forderungen vorbringen zu können. Die Verbringungsver-
einde des Gefängnisleiters blieben erfolglos. Ungefähr 800
Gefangene zogen dann unter Beiratung vieler Frauen, von
Wittfürer begleitet in die Stadt vor des Stadthaus. Hier
wurden sie von Militärenten der Exekutivkommission auf-
gefangen, die den Demonstranten versprachen, ihre Forderungen
zu unterstützen. Hierauf begaben sich die Gefangenen mit
Ausnahme einiger, ins Gefängnis zurück.

Buchanans Aufenthaltsort.

Petersburg, 10. Mai. Die allgemeine Überlegung
der Gerichte über den englischen Botschafter schafft keine Klar-
heit; wohlweislich hütet sich die Petersburger Telegraphen-
Agentur festzustellen, daß sich Buchanan noch in Petersburg
aufhalte. Nach neueren Meldungen aus Stockholm sind die
Gerichte über die Klage des englischen Botschafters Sir Ge-
orge Buchanan darauf zurückzuführen, daß der Botschafter,
beunruhigt durch die Vorgänge der letzten Zeit, die
Sauptabteilung verlassen hat, um in einem in der Nähe
Petersburgs gelegenen Seebad Ruhe und Erholung zu suchen.
Der „Prest“ behauptet, daß der Botschafter sich in K a n t i n e
und der Ruhe dringend bedürftig sei, so daß er früher als ge-
wöhnlich die Hauptstadt verlassen habe.

Uebergangswirtschaft.

Von Dr. Felix Vorhardt, Berlin.

Unter schon in Friedenszeiten nicht geringer Reichum
an alten Schlagworten ist während der Kriegszeit um eine
Fülle neuer, oft als vorgeräthliche Schlagwörter bereichert
worden. Das neueste Schlagwort heißt „Uebergangswirt-
schaft“, und der Laie, der von der Ernennung eines Reichs-
kommissars für die Uebergangswirtschaft, von seinem mehr
als hundertköpfigen Beirat und von dem Programm der ver-
schiedenen Vemter und Erwerbsstände gelesen hat, kann sich
nur schwer ein Bild von den weitreichenden Mäßen zur Be-
längerung der öffentlichen Wirtschaft über den Krieg hin-
aus machen, die sich dahinter verbergen. Aber es wäre ein
Fehlgriff, zu wägen, daß es sich hier nur um eine Interres-
frage der erwerbenden Wirtschaftskreise, nicht aber um ein
eigenes Konsumanteninteresse handelt. Es geht vielmehr
um die große Existenzfrage der Bevölkerung des Volkes so-
wie die große Existenzfrage der erwerbenden Wirtschaftsk-
kräften der Friedenswirtschaft überhaupt oder noch geru-
mter Zeit in den Jahren der zwangsartigen, öffentlichen Wirt-
schaft gehalten werden soll. Was die Bevölkerung an der
freien Erwerbswirtschaft für ein hohes Gut besitzen hat,
darüber ist sie sich erst jetzt klar geworden, als die Selbst-
verständlichkeit zweckmäßigster und schnellster Güterverorgung
durch die freie Produktion und den freien Handel im Kriege
in ihr Gegenteil umgeschlagen war. Erst jetzt beginnt der
Konsumt wieder zu spüren, was er daran verloren hat,
so daß er nicht mehr das günstige Korrelat für die Zwangs-
maßnahmen eines zentralisierenden Staatsmechanismus
aufbringt, wie zu Beginn des Krieges und der Kriegswirt-
schaft.

Nun wird es keinem Bedenklichen heftommen, mit
einem Male alle Fäden der Kriegswirtschaft sofort nach
Friedensschluß durchschneiden und den befreiten Wirtschaft-
strom sich mit elementarer Gewalt sein Bett suchen zu lassen.
Eine gewisse Vorarbeit in der Wiederherstellung und Wieder-
aufstellung wird nötig sein, um Produktion, Verkehr, Han-
del und Verbrauch wieder in normale Bahnen zu lenken.
Es mag sogar eine gewisse kurze Karentzeit wünschenswert
sein, innerhals deren die „Demobilisierung“ aus wirtschaft-
lichen und sozialen Gründen im Zeichen einer Diktatur steht.
Es wird sich nicht umgehen lassen, den Verbrauch noch eine
Weile zu rationieren, die Einfuhr und Herstellung von Luxus-
waren zu unterbinden, die Auslandsanleihe deutscher Kapi-
talen zu verbieten und im übrigen das Wirtschaftsleben
in irgend einer Weise so zu beeinflussen, daß nicht jeder Wirt-
schaftszweig, jede Unternehmung und jede Verfasslichkeit will-
kürlich und eigenmächtig darauflos wirtschaftet ohne Rücksicht
auf die Allgemeinheit. Insbesondere wird es nötig sein,
neuen Raumraum zum Transport der überflüssigen Rohstoffe
für den verlorenen zu schaffen, den verfügbaren Raumraum
möglichst den allerwichtigsten Rohstoffen zur Verfügung zu
stellen und den darauf folgenden Neuaufbau unserer Indus-
trie nicht durch eine Ueberflutung des inneren Marktes
mit fertiger Auslandsware zu gefährden. Gegen solche
Uebergangsmassnahmen kann und wird sich niemand erheben.

Die Preise für deutsche Tabake sollten zunächst nicht herabgesetzt werden; Ungünstiges könnte erst später bestimmt werden.

Der Hauptauschuß des Reichstages

fort. Auf die Ausführungen eines Zentrumstrebners stellte der Staatssekretär des Reichs marineamt... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Nach längeren Ausführungen eines fortgeschrittenen Redners... Der Admiral Graf ergänzte seine früheren Ausführungen über den Bau von Luftschiffmotoren.

Halle und Umgebung.

Hallische Kirchengedien.

Gloden haben immer im vollen Sinne des Wortes ein bezautes Oelfeld. Aber von denen der Moritzkirche... Die Glode wieder in Gebrauch genommen werden konnte...

Eilernes Kreuz.

Das Eiserne Kreuz erhielt Grenadier Gustav Kraujo, s. Zt. früher verwundet, Sohn des Klempnermeisters Walter Kraujo, Breilstraße 5.

Auszeichnung. Dem Verlagsbuchhändler Paul Würdehardt, i. Va. Carl-Marold-Verlagsbuchhandlung, hier, wurde vom Sultan die rote-Halbmond-Kriegsdekoration verliehen.

Hauptauschuß des Reichstages

Provinzial-Nachrichten.

Rothenburg, 10. Mai. (Verzickelens.) Im Mansfelder Meißner wurde durch den Pothen ein ansehnlicher Aufbruch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Wiesbaden, 10. Mai. (Unjüdische Preissteigerung.) Für Weinung sollen, den es angeht wurde am 7. d. M. in der Hüttenabteilung des hiesigen Bauamts ein... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Freiburg, 10. Mai. (Die Vertreibung der Reichsleibten.) Die Vertreibung der Reichsleibten... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Vermischtes.

Ein Mann von dieser Gattung... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Einige Reihe von Waldbränden hat innerhalb kurzer Zeit in verschiedenen Gegenden von Frankreich schwere Verwüstungen angerichtet... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Letzte Depeschen.

Wieder 32000 Tonnen im Mittelmeer versenkt. WTB. Berlin, 11. Mai. (Umfisch.) Im Mittelmeer wurden nach neuen Meldungen 3 Dampfer und 8 Segler mit rund 32 000 Tonnen versenkt... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die geschäftlichen Tenoren des Reichstages über die mittelfristige politische Lage... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Table with exchange rates for various locations like New York, London, and others, listing Gold and Silver prices.

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Auszahlungen... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Berlin, 10. Mai. Der Berliner Bärenmarkt bewegt sich heute in den gewöhnlichen Bahnen... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Reichsminister des Innern... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...

Table with market information for wheat and other goods, listing prices for different regions.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Doh... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch... Die weitere Debatte des Krieges hätte noch...